

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923

14.6.1923 (No. 162)

Verlagspreis für Juni: in Karlsruhe: in un- terer Geschäftsstelle und in un- teren Ausgabestellen ab- geholt monatlich 6.000.—, drei Monatslieferungen monatlich 7.000.—, auswärts: durch un- tere Agenturen bezogen 7.000.— Einzelverkaufspreis: 250 A.

Berlin, Schriftleitung und Geschäftsstelle Bismarckstr. 1. Postfach Nr. 9547 Karlsruhe.

Karlsruher Tagblatt

Ausgabenpreis für Juni: die Gesp. Nonpareil-Geselle oder deren Raum 500.—; auswärts 600.—; Familienangehörigen und Stellen- gesuche 300.—; Reklame- stelle 1000.—; an erster Stelle 1500.—. Zeit- Anzeig.-Anträge bis 8 Uhr mittags; kleinere Anzeigen spätestens bis 6 Uhr nachm.

Verlagspreis für Juni: Geschäftsstelle Nr. 18. Verlag Nr. 21 und 297. Schriftleitung Nr. 20. Hauptverleger Nr. 19.

Badische Morgenzeitung Mit der Wochenschrift **„Die Pyramide“** **Badische Morgenpost**
„Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Zorn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Für die Frauen“ / „Wandern und Reisen“ / „Die Scholle“

Chefredakteur: Hermann v. Koser. Verantwortlich für Politik: Fritz Ehrhard; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heimir Gerhardt; für das Genelle: Hermann Weid; für die „Pyramide“ Karl J. J. J.; für Inserate: Heinrich Ehrhard, sämtliche in Karlsruhe. Druck und Verlag: C. B. Müller, Karlsruhe, Allee 1. Berlin: Redaktion Dr. Richard J. J., Berlin-Sanktmitz, Woyatzstr. 87, Telefon-Zentrum 428. Für unverlangte Manuskripte oder Druckfahnen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist. Erscheinung der Redaktion: 11—12 Uhr vormittags.

120. Jahrg.

Donnerstag, den 14. Juni 1923

Nr. 162.

Wohin treiben wir?

Von unserer Berliner Redaktion wird uns ge- druckt:

Die Verhandlungen zwischen den Alli- ierten über die Antwort auf das deutsche Memorandum nehmen ihren Fortgang und zeigen, daß man in England sich aufrichtig bemüht, eine Einheitsfront der Alliierten zustande zu bringen, daß es allerdings dem Kabinett Baldwin durch die Unnachgiebigkeit Poincarés nicht gerade leicht gemacht wird. Einen endgültigen Beschluß hat man aber in London noch nicht gefaßt und es hat sich herausgestellt, daß die Nachrichten über Entscheidungen des englischen Kabinettsrats voreilig waren, da in diesem Kabinettsrat die Minister auch in der Reparationsfrage sich noch nicht endgültig festgelegt haben. Die außenpolitische Lage ist also auch weiterhin voller Gefahren für Deutschland. Derartige Überlegungen haben gestern zu einer Steigerung des Dollarkurses wesentlich mit beigetragen, wenn natürlich auch andere Gründe hierbei noch mitspielen.

Mit außerordentlicher Besorgnis sieht der größte Teil des deutschen Volkes dieser Entwick- lung zu und aus solcher Besorgnis heraus ist ein sehr beachtenswerter Artikel des früheren Reichsministers Giesbert erschienen, den die „Germania“ heute unter der Überschrift: „Wohin treiben wir?“ veröffentlicht. Giesbert ver- weist darauf, daß im Laufe dieser Woche sich alle Preise nach dem Dollarkurs von etwa 80 000 orientieren werden. Die noch nicht vollständig zum Abschluß gelangten Verhandlungen über Lohn- u. Gehaltsregelung mit den Behörden und dem Arbeitgeberverband sind damit schon wieder überholt. Wir stehen vor einer direkten Hunger- katastrophe. Jetzt, was der gegenwärtige Jah- resabschnitt (Juni, Juli und August) ernäh- rungspolitisch sehr schwierig. In diesem Jahre kommt hinzu, daß sich aller Voraussicht nach die Ernte durch das nasse und kalte Wetter ver- zögern wird. Die Infuhr von außen aber er- leidet durch die Valutaverhältnisse starke Ein- buße.

Wenn auch große Industrie, Kapital- und Wirtschaftskreise für ihre Arbeiter und Ange- henden noch mit den Löhnen in gewissem Um- fange zu sorgen vermögen, so sieht dem gegen- über die unerbilligte Kaufkraft, das weite Kreise der Wirtschaft, der Klein- und Mittelbetrieb kaum die Kredite mehr erlangen können, die nötig sind, die Summen für Lohnzahlungen und Materialbeschaffung zu erhalten. Die Lebens- haltung der arbeitenden Bevölkerung sinkt bei dieser Teuerung so tief, daß die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit gefährdet erscheint. Giesberts wirft daher die Frage auf, ob die jetzige Passivität der Regierung noch aufrecht erhalten werden kann, ohne schwerste Gefährdung der Reichsinteressen. Er schließt: „Es ist die erste Stunde.“ Man lasse den Wirtschaftstarren Deutschlands nicht weiter in den Abgrund treiben.“

Der angeblich-englische Kabinettsbeschluss.

Paris, 13. Juni. Die sensationelle Nachricht des Davosbüros, die englische Regierung habe beschlossen, sich der französischen Forderung nach Verzicht Deutschlands auf den passiven Wider- stand nicht anzuschließen, wird heute von amtlicher englischer Seite als falsch be- zeichnet. Die englische Regierung habe, so heißt es in der Gegenmeldung aus London, noch keine Entschlüsse gefaßt. Wo die Wahrheit liegt, ist schwer zu erkennen. Man hat die Meinung, daß es sich nur um einen englischen Versuchsballon handle, und daß die englische Regierung nun die Meldung als falsch bezeichne, nachdem sie die unangünstige Wirkung in Frankreich gesehen habe. Eine andere Meinung geht dahin, daß die Meldung verbreitet worden sei mit dem Zweck, durch eine starke Betonung des englisch-französischen Genies das die Stellung Poincarés zu erschüttern. Man spricht auch von einem Vorienmanöver. Jedenfalls sprechen die Pariser Blätter heute von einer Entspannung als Folge der Londoner Gegenmeldung. Wie der „Matin“ berichtet, hätte die französische Regierung am Dienstag nachmittags ihren Boten- schafter in London beauftragt, bei der englischen Regierung zu fragen, ob die Davosmeldung den Tatsachen entspreche. Der Botschafter habe Poincaré um 4 Uhr berichtet, er habe eine Mit- teilung erhalten, daß die Nachricht über eine angebliche Entscheidung des britischen Kabinetts keine Erfindung sei. Der „Matin“ fragt: Wer ist der englische Botschafter, der im Laufe der Beratungen des Kabinetts am Montag abend zwischen 8 und 9 Uhr mehreren franzö- sischen Zeitungsreporterinnen, darunter dem der Davosagentur, mitteilt hat, daß England sich weitläufig für Frankreich anzuschließen. Diese mysteriöse Persönlichkeit müßte diskreditiert werden. Der „Matin“ fragt seiner Nachricht noch hinzu, in Belgien habe die Meldung, das englische Kabinett habe bereits einen ab- schließenden Standpunkt eingenommen, eine wahre Behauptung hervorgerufen.

Nach dem „Petit Parisien“ ist die Lage die folgende: Die englische Regierung scheint zu wünschen, ihren Alliierten nichts zu antworten, was die Türe für spätere Verhandlungen schlie- ßen könnte. Andererseits erklärt sie es aber nicht für möglich, daß sie ohne Diskussion dem von der französischen Regierung aufgestellten Grundriss zustimmen könne.

Der englische Standpunkt nach französischen Berichten.

Paris, 13. Juni. (Drahtber.) Das „Echo de Paris“ teilt mit, das englische Kabinett habe gestern Vorschläge ausgearbeitet, die zweifellos heute der französischen Regierung zugehen wür- den. Der Londoner Berichterstatter des Blattes spricht von folgenden Kombinationen, die im ge- genwärtigen Augenblick gesucht würden: Die englische Regierung werde vorschlagen, daß Deutschland seinen Widerstand aufhebe, während Frankreich die Form seiner Ruhrbesetzung ändere. Die englische Regierung habe große Sorge, die deutsche Empfindlichkeit zu schonen. Sie wolle von der deutschen Regierung nicht die Einstellung des passiven Widerstandes verlan- gen, ohne dafür als Kompensation Deutschland die Versicherung zu bieten, daß die Alliierten Deutschlands Lage prüfen und daß Paris und Brüssel bereit seien, gewisse Konzessionen zu machen und die deutschen Vorschläge einer ernst- lichen Erwägung zu unterziehen. Andererseits habe die englische Regierung weniger denn je die Macht, in mehr oder weniger indirekter Weise die Verantwortung für die französische Auslegung des § 18 des Versailler Vertrages, der die Grundzüge der französischen Besetzung des Ruhrgebietes bildet, anzunehmen. Es scheine sich also um einen Waffenstillstand im Ruhrgebiet zu handeln, für den sich die englische Regierung bemüht. Die Londoner Wirtschafts- kreise legen sehr großen Wert auf den Grund- riss eines internationalen Weinaustausches.

London, 13. Juni. (Drahtber.) Der Son- derberichterstatter der „Times“ in Köln schil- dert den Widerstand, auf den ein Versuch der deutschen Regierung, den passiven Widerstand aufzugeben, stoßen würde. Eine Aufforderung der Regierung an die Bevölkerung, die sich zum Widerstande gegen fremde Besetzung erhoben habe und dafür leide, nicht nur sich zu ergeben, sondern tatsächlich in den Dienst des Gegners zu treten und ihm zu helfen, während der Fried- ensverhandlungen das Land noch fester in die Hand zu bekommen, könnte Folgen nach sich ziehen, die unübersehbar seien, und es sei unwahrscheinlich, daß die Regierung Cuno die Erfüllung dieser französischen Forderung übernehmen könnte. Vielmehr würde ein Sturm von allen Seiten losbrechen, wenn alle, die für die Sache gekämpft haben, nun sähen, daß die Früchte ihrer Opfer von der Regierung weg- geworfen würden. Der Berichterstatter fährt fort, ein Unterschied müßte jedoch gemacht werden zwischen passivem Widerstand und Sabotage- akten.

Was Frankreich will.

Paris, 13. Juni. Das Regierungsblatt „Petit Parisien“ äußert sich über die Frage, was Frank- reich mit seiner Forderung nach Verzicht auf passiven Widerstand meint. Das Blatt teilt mit, die französische Regierung habe in London folgendes zu verhandeln gegeben: Es genüge nicht, daß Deutschland die gegen die Alliierten bei Beginn der Ruhrbesetzung erlassenen Ver- ordnungen zurücknehme. Es sei auch notwendig, daß Deutschland sich allen getroffenen Maßnah- men beuge und daß es sich zur Ausbeu- tung der Pfänder herbeigehe, die im ersten französischen Schreiben vom 2. Januar auf- geführt seien. Mit einem Worte: Frankreich verlange, daß der passive Widerstand er- scheitert durch — eine positive Mitarbeit an der Ausbeutung der Pfänder.

Unverbindliches.

Paris, 13. Juni. (Eig. Drahtber.) Der „Temps“ schreibt in einem Leitartikel, der in den politischen Kreisen großes Aufsehen erregt hat, daß Frankreich unter gewissen Voraus- setzungen vielleicht bereit sein würde, über einen Waffenstillstand zu verhandeln. An amtlicher französischer Stelle will man allerdings von dem Ausdruck Waffenstillstand nichts wissen, gibt aber zu, daß ein Teil der übrigen Ausführungen des „Temps“ der Auffassung der französischen Regierung entspreche. Insbesondere bestreite sich das auf den Satz, an dem Tage, an dem die Reichsregierung und die preussische Regierung alles getan hat, was von ihr verlangt wird, um dem Widerstand ein Ende zu bereiten und ihre Beamten dazu zu bewegen, loyal mit den Alliierten zusammen zu arbeiten, an dem Tage, an dem hieraus ein normales Funktionieren der Leistungen, der Zahlungen, des Verkehrs usw. eintreten würde, sehe man sich auf die Situation zurückgeführt, die die Franzosen und Belgier am 11. Januar vor sich hatten. Die Rolle des Militärs würde alsdann bei der interalliierten Aktion im Ruhrgebiet zu- rücktreten und die Rolle der Ingenieurkommission maßgebend werden.

Eine belgische Erklärung.

Brüssel, 13. Juni. In der Kammer erklärte der Minister des Innern Jansz bei der Be- ratung des Haushalts seines Ministeriums: Wir sind in das Ruhrgebiet einmarschiert, um Reparationen zu erhalten, und werden aus ihm erst herausgehen, wenn wir sie bekommen haben. Wir haben bereits ein Ergebnis erzielt, nämlich, daß Deutschland versucht, einen Weinaustausch anzuspinnen. Wir wollen mit den Alliierten sprechen, mit Deutschland aber nicht vor Einstellung des passiven Wider- standes.

Der englisch-französische Gegensatz.

Englische Artikel.

London, 13. Juni. Blättermeldungen zufolge wird die Hoffnung auf eine Verständigung zwi- schen England und Frankreich, die die Abwen- dung einer gemeinsamen Antwort an Deutschland ermöglichen werde, nicht aufge- geben. Dem Evening Standard zufolge, sollen die britischen Bemühungen auf einen Ruhr- waffenstillstand hinführen und zwar auf folgen- der Grundlage: Deutschland soll den passiven Widerstand einstellen, wenn Frankreich seiner- seits die Art seiner Ruhrbesetzung ändere.

„Wall Mall Gazette“ zufolge, soll ein hervor- ragender Diplomat geäußert haben, ein Punkt sei erreicht worden, in dem die britische Regie- rung sich behaupten müsse. Poincaré kenne nun den britischen Plan. Wenn eine gemeinsame Aktion nicht möglich sein würde, so bliebe nur die separate Aktion übrig.

Der politische Berichterstatter des „Manchester Guardian“ erzählt, daß die britische Regierung in den Verhandlungen einem Druck mit Frank- reich nahe sei. Die englische Regierung aner- kenne, daß die Einstellung des passiven Wider- standes im Ruhrgebiet außerhalb der Macht der deutschen Regierung liege.

„Wall Mall Gazette“ schreibt: Jetzt, wo der Bankrott der französischen militärischen Methoden klar sei, bestehe kein Grund, weshalb sich England länger enthalten solle, seine An- sichten kundzugeben.

Paris, 13. Juni. (Eig. Drahtber.) Bis heute abend war am Quai d'Orsay noch keine Mit- teilung der englischen Regierung einetroffen.

Italien.

London, 13. Juni. Der römische Berichterstatter der „Times“ erfährt von einem Mitglied des Auswärtigen Amtes, die Haltung Italiens werde sich hinsichtlich der deutschen Note der von Groß- britannien angenommenen anschließen. Die italienische Regierung stimme nicht der franzö- sischen Auffassung zu, sich dem Verlangen auf so- fortige Einstellung des passiven Widerstandes als Vorbedingung einer weiteren Erörterung anzu- schließen.

Schreckensstage in Dortmund.

Berlin, 13. Juni. Wie die Blätter aus Dort- mund melden, wird die Beerdigung in der Schreckensnacht zum Montag hingenommen 7 deutschen Bürger am Freitag stattfinden. Die städtischen Behörden, Vertreter sämtlicher Ge- werkschaften u. a. werden an ihr teilnehmen. Die von den Franzosen verhängte Straßensperre wird mit der größten Strenge durchgeführt. Von 9 Uhr abends ab durchziehen zahlreiche Pa- tronillen die Straßen. Durch die Gaststätten werden Nazisten veranlaßt. Alles was ange- troffen wird, wird verhaftet und unter Miß- handlungen abgeführt. Immer neue Bür- gerquartiere und städtische Gebäude werden für neu eintreffende Truppen requiriert. Der nun schon sechs Tage dauernde Belagerungszustand, der über diese Stadt von einer halben Million Einwohner verhängt ist, hat bereits gewaltige Störungen des gesamten Wirtschaftslebens zur Folge gehabt. Alle Möglichkeiten für einen ge- regelten Geschäftsgang sind unterbunden. Zahl- reiche Angehörige, die außerhalb der Stadt ar- beiten, können ihre Wohnung vor Beginn der Verkehrsperre nicht mehr erreichen. Es be- steht ferner keine Möglichkeit, nach 9 Uhr abends einen Arzt an ein Krankenbett zu rufen. Auch die Lebensmittelversorgung der Stadt gerät immer mehr ins Stocken, da die Verkäufer wegen der großen Unsicherheit nichts mehr auf den Markt bringen. Wie festgelegt worden ist, haben die Franzosen auf der Reichsbahn Dort- mund eine Militärdemokratie gerausht.

Am Montag abend ist ein ehemaliger Schutz- polizeibeamter beim Ueberbrechen des Bahndammes erschossen worden.

Im Anschluß an die Verhängung des Be- lagerungszustandes ist festgelegt worden, daß zahlreiche schwere Ausschreitungen gegen die friedliche Bevölkerung begangen wurden. Nach der Verhängung der Straßensperre haben die Franzosen vor allem die Stadttürme besetzt. Zahlreiche Ausflüchter, die aus der Umgegend nach Dortmund heimkehrten, wurden festgehal- ten, wobei sich sowohl französische Offiziere als Soldaten schwere Mißhandlungen auch an Frauen und Kindern zu schulden kommen ließen. An den verkehrsreichsten Punkten der Stadt trieben die Franzosen die Einwohner vor sich her. Auch dabei kam es verschiedentlich zu Miß- handlungen. U. a. wurde ein deutscher Arzt, der sich in Ausübung seines Berufes in ein Kranken- haus begeben wollte, niedergeschossen. Das brutale Vorgehen der französischen Besatzungstruppen dauert an. Weitern wurde ein zweiter Arzt sowie ein Polizeibeamter von den Franzosen niedergeschossen.

Nach den bisherigen Feststellungen sind sieben Zivilpersonen durch französische Kugeln getötet worden.

Der 23jährige Kaufmann Möller, der von einer Geschäftstour nach Dortmund zurückkehrte und in Unkenntnis der Verkehrsperre durch die Straßen ging, wurde ohne Anruf ange- schossen. Er lag drei Stunden lang verbleibt an einer Straßenecke ohne ärztliche oder geistliche Hilfe, nach der er verlor und verstarb auch so auf der Straße. Der Dechant der Stadt begab sich heute zum kommandierenden General und er- hob Vorstellung gegen die unerhörte harte Art der Verordnungen des sofortigen Aufhehens ohne Anruf.

Widerum ein Todesurteil.

m. Köln, 13. Juni. (Drahtbericht.) Wie von französischer Seite mitgeteilt wird, ist der In- genieur der Badischen Amilin- und Sodafabrik Goerkes heute vom französischen Kriegsgericht in Mainz wegen angeblicher Sabotage zum Tode verurteilt worden.

Verhafteter Belagerungszustand auch in anderen Städten.

Essen, 13. Juni. Die Franzosen haben auch über Recklinghausen, Wanne und Herne den verschärften Belagerungszustand verhängt, der mit größter Nichtsichtigkeitsge- handhabt wird. Jeder Personenverkehr ist zwi- schen 9 Uhr abends und 5 Uhr früh strengstens untersagt. In vielen Fällen werden Mißhand- lungen von Personen gemeldet, die abends nach 9 Uhr noch auf der Straße angetroffen wurden. In Wanne ist der Drispolizei das Tragen des Säbels verboten worden. Der Verkehr mit Vorkraftwagen, Autos und Motorrädern und selbst mit gewöhnlichen Fahrrädern ist für die genannten Städte bei Tag und bei Nacht unter- sagt. In Recklinghausen fehlt trotz des Verpö- chens an den von der Stadt beauftragten Rechts- anwälte, wegen der plötzlichen Beschlüsse der Sperre an die Bevölkerung die Bestimmungen für die erste Nacht nicht so stark zu handhaben, um 9 Uhr abends eine wilde und regellose Schierei gegen erleuchtete Fenster und Ballone und gegen Personen auf den Straßen ein.

Mainz, 13. Juni. (Drahtbericht.) Die Be- setzungsborgane haben mit der Begründung, daß Eisenbahnsabotageakte vorgekommen seien, jeden Verkehr für Fußgänger und Fahrzeugen auf den Gebieten der Gemeinden Mainz-Castell und Mainz-Kostheim und auf den Landstraßen und Wegen der von Kostheim nach Hochheim führen- den Richtung in der Zeit von 19 Uhr abends bis 5 Uhr früh verboten. Ferner bis auf weite- res den Verkehr für Kraftfahrzeuge jeder Art, Motorrädern und Fahrrädern bei Tag und bei Nacht in den gleichen Gebieten.

Ein Anabe von den Weischen entführt.

Essen, 13. Juni. Bei einem in Essen-Reckling- hausen bediensteten Bahnhofsbediensteten ge- legentlich der Besetzung des Bahnhofs ein französischer Offizier in Begleitung von fünf Soldaten und beschlagnahmt ein Zimmer mit der Erklärung, daß es mit einer Wache besetzt werde. Bei dieser Gelegenheit wurde das hiesige Schloß des Schaffners von den Sol- daten mitgenommen. Die Mäntel des Kindes ist bisher noch nicht erfolgt. Es sind Schritte beim Notenkreis zur Verfolgung des Falles eingeleitet worden.

Zum Krupp-Prozess.

Düsseldorf, 13. Juni. (Drahtbericht.) Das in dem Krupp-Prozess wegen angeblicher Störung der öffentlichen Ordnung und Aufrechterhaltung der Menge zu Gewalttätigkeiten zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte Betriebsratsmitglied Müller wurde in der heutigen Revisionsverhand- lung vor dem französischen Kriegsgericht in Düsseldorf wegen Störung der öffentlichen Ord- nung zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Anklage wegen Aufrechterhaltung der Menge zu Gewalttätigkeiten wurde fallen gelassen.

Schon im Jahre 1920 zum Einbruch entschlossen.

Berlin, 13. Juni. Das „Berl. Tagblatt“ veröffentlicht ein Dokument, das einen Fragebogen darstellt, der im Sommer 1920 einem Agenten des französischen Nachrichtendienstes, Billi Kühl, übergeben worden war.

Ueberfanden Sie uns die Bahnhofslane des Ruhrgebietes. Verschaffen Sie uns die Pläne der Städte Düsseldorf, Wesel und Bochum und bezeichnen Sie genau die Gebäude, in denen sich die Eisenbahndirektionen befinden.

Pariser Klagen über die Pfalz.

München, 13. Juni. Der „Recht Parisien“ ließ sich am 11. Juni aus Mainz berichten: Am 7. Juni habe in Mainz eine Versammlung von Politikern und Bürgermeistern der Pfalz stattgefunden.

Die Besetzung des Oppauer Wertes.

Indwagshafen, 13. Juni. Die Lage im Oppauer Wert der Badischen Anilin- und Sodafabrik, das durch die Franzosen besetzt ist, immer noch unverändert. Der ganze Betrieb liegt still.

Ausweisungen.

Indwagshafen, 13. Juni. Ausgewiesen, unter Zurücklassung der Möbel, wurden ein lediger und 2 verheiratete Eisenbahnbeamte mit Frauen und Kindern.

Theater und Musik

Karlsruher Puppenspiele. Die Anforderungen an technische und künstlerische Vollendung des Puppentheaters sind im letzten Jahrzehnt außerordentlich gewachsen.

Königs nach Landau abgeführt wurden Eisenbahninspektor Buchholtz-Biebermühle, Eisenbahnbetriebsassistent Schöpfelder und Weichensteller Kronauer aus Mühlwieser am Mosalb; die Gründe der Verhaftung sind unbekannt.

Die Franzosen in Mannheim.

1. Mannheim, 13. Juni. In den Wohnungen verschiedener Familien in der Domstraße erschienen gestern vormittag zwei französische Offiziere und ein Dolmetscher, die die Wohnungen besichtigen und verschiedene Zimmer beschlagnahmen.

Aus dem Offenburger Gebiet.

Offenbura, 13. Juni. Die Unterführung von der Baumstraße zur Kammerweierer Straße ist von den Franzosen für jeden Verkehr gesperrt worden.

Nicht Prestige sondern technische Frage.

Die Berliner „Deutsche Allgemeine Zeitung“, das Blatt des Großindustriellen Sinnes, schreibt zur Forderung der Franzosen nach Verzicht auf den passiven Widerstand, man könne in der Frage des passiven Widerstandes nur dann weiterkommen, wenn man sie nicht, wie die Franzosen das täten, als eine Frage des politischen Prestiges, sondern als eine technische Frage ansehe.

Es handelt sich hier nicht um ein politisches Problem, um ein von Berlin auszusprechendes Lauterwort, sondern um die allmähliche Entwicklung eines ganzen Nationalitäts technischer Fragen, bei dem die beiden beteiligten Parteien wohl über alle Zusammenarbeiten müßten, wenn in der Tat, wie das Frankreich aus begründlichen Gründen wünscht, der frühere wirtschaftliche Zustand im Ruhrgebiet wiederhergestellt werden soll.

won den Franzosen gewünschte status quo kann eben — und das ist der Kern der Sache — nur dadurch wiederhergestellt werden, daß die Franzosen die Betriebe räumen und der normale Verkehr nach Osten wieder eröffnet wird, womit sich dann auch, je nach Maßgabe der allmählichen Wiederherstellung normaler Verhältnisse, unter Umständen die Reparationsleistungen für die Dauer der Verhandlungen wieder aufnehmen ließen.

Deutscher Reichstag

364. Sitzung.

1. Berlin, 13. Juni. Zu Beginn der heutigen Sitzung dankte der Präsident dem Deutschen Beamtenbund in Danzig, der 50 Millionen Mark für die Ruhrhilfe zur Verfügung gestellt hat.

Das Branntweinsteuergesetz, dessen Geltungsdauer bis 1. April 1924 verlängert werden soll, wird nochmals an den Ausschuss zurückverwiesen. Es folgt die erste Lesung der Gesetzesentwürfe zur Erhöhung der Mineralwassersteuer, der Leucht- und Zundersteuer.

Abg. Simon-Schwaben (Soz.) macht die Zustimmung seiner Fraktion zur Verbrauchssteuer abhängig von der angeforderten Befristung. Die Vorlage wird dem Steuerausschuß überwiesen.

Es folgt die 2. Beratung des Gesetzesentwurfes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Veranlassung zur Einbringung der Vorlage gaben die benutzenden Nachrichten über die Zunahme der Geschlechtskrankheiten in Deutschland, namentlich im besetzten Gebiet.

Reichsinnenminister Doser bittet um schnelle Berücksichtigung des Gesetzes. Wir wissen, daß eine Million von Geschlechtskrankheitsfällen bestehen, von denen 250 000 Syphilitische sind, das 100 000 Kranke krankhausbehandlungsbedürftig sind und das es 100 000 kretische Genen infolge Geschlechtskrankung gibt.

Nachdem sich Abgeordnete verschiedener Parteien zusammen zu dem Gesetz gedrängt haben, wird die Beratung abgebrochen. Neu auf die Tagesordnung gesetzt wird die neue Ergänzung des Beamtenbesoldungsgesetzes.

Der Ausschuss hat die Höhe der Regierungs-Vorlage durchwogen. Nach dessen Beschlüssen steigen die Gehälter in Gruppe I von 324 000 bis 492 000 Mk., in Gruppe II von 367 000 bis 476 000, in Gruppe III von 390 000 bis 520 000, in Gruppe IV von 437 000 bis 582 000, in Gruppe V

von 494 000 bis 658 000, in Gruppe VI von 557 000 bis 743 000, in Gruppe VII von 636 000 bis 848 000, in Gruppe VIII von 780 000 bis 973 000, in Gruppe IX von 888 000 bis 1 118 000, in Gruppe X von 968 000 bis 1 294 000, in Gruppe XI von 1 115 000 bis 1 487 000, in Gruppe XII von 1 303 000 bis 1 787 000, in Gruppe XIII von 1 560 000 bis 2 080 000 Mk.

Abg. Bender (Soz.) beschwert sich darüber, daß die Grundgehälter der höheren Beamten prozentual mehr erhöht werden sollen als die unteren Gruppen und beantragt Paritätsgleichung durch Erhöhung der unteren Gruppen.

Abg. Höfle (Ztr.) wirft dem Vorredner parteipolitische Agitation vor. Die Vorlage wird darauf in der Ausschuss-Sitzung gegen die Einsprüche in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag Nachmittag 2 Uhr.

Deutsches Reich

Neue Steuerföhe.

m. Berlin, 13. Juni. (Drahtber.) Der Finanzpolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrates beschäftigt sich gutachtlich mit dem Leucht-, Mineralwasser-, Zunder-, Zunder-, Zunder- und Salzsteuergesetz und stimmt den Vorlagen mit einigen Veränderungen zu.

Neue Kohlenpreise.

m. Berlin, 13. Juni. (Drahtber.) Die Steigerung aller Preise, die eine Erhöhung der Kohlenarbeiterlöhne notwendig macht, bringt die Delegation der Reichswirtschaft neue Kohlenpreise zu beschließen.

Der Münchner Hochverratsprozess.

München, 13. Juni. Im diesigen Hochverratsprozess Ruch und Genossen sagte heute der Zeuge Kautzer aus, er habe erfahren, daß eine nationale Diktatur bevorstehe, und daß Wagner als Diktator und General Wöhl mitmachen sollten.

Wandlung seines biederen Schwankstückes, das den Zuschauer und Hörer von A bis Z angenehm unterhält. Sollten sich Bauer und Bäuerin noch entschließen, auf ihr ungläubig-witziges Bühnenhochdeutsch zu verzichten und zu reden, wie ihnen der Schabel gewachsen, die Vorstellung würde dadurch in ein noch höheres Vertikaldium gerückt.

Leistungsfähigkeit des Allgemeinen Deutschen Musikvereins in Basel. (B. Konzert.) Ein weiteres Orchesterkonzert wartet mit einem Teil Problematik, einem Teil also Konserवादitem auf.

Es ist überholt. Sein Jostus Orchesterminiatüren weist interessante Klangkombinationen für Instrumentationshelfer auf, entbehrt aber der Charakteristik im eigentlichen Sinne und vor allem des Humores.

Uraufführung des „Deukalion“ in Jena. Mythisches Drama nennt Hans J. Reiffisch den „Deukalion“. Aber das Werk verheißt die Zurechtfindung seines Vorzeichen.

getan, aber ganz auf sich allein gewiesen, kernen die Einsamkeit als Kerker empfinden und zerren an den Ketten. Das Weib zwar, von der Natur bestimmt zum reinen Aufgehen in Gatten- und Mütterlichkeit, erotisch und unsozial, ist mit allen Sinnen bereit, sein Dasein in der Paarung zu begrenzen; doch der Mann strebt ins Weite und sucht verzweifelt die untergegangene Menschheit, für die er leben und wirken möchte.

Kunst und Wissenschaft

Römische Funde in Baden. Auf dem nördlich von Weihen im gelegenen Gewann „Solaweg“ an der von hier nach Sulzbach gerichteten Bergstraße wurden Arbeiter bei Grabarbeiten auf einen kleinen Senfelftrag aus hellem Ton.

Badische Politik

Abbruch des Disziplinarverfahrens gegen Professor Lenard

Das Unterrichtsministerium hat in dem gegen Professor Lenard-Heidelberg eröffneten Disziplinarverfahren auf einen Verweis erkannt. In der Begründung heißt es: Mangelnde politische Urteilskraft mag bei einem Manne, der zu den ersten Naturforschern und erfolgreichsten Lehrern seiner Zeit gehört, verwunderlich erscheinen. Aber sie wird teilweise doch gerade in der Gelehrtennatur Lenards ihre Erklärung finden können. Seine geistige Einstellung in bezug auf staatsbürgerliche Pflichten einerseits und seine hervorragenden Verdienste um Wissenschaft und Lehre andererseits geben Anlaß zu einer milden Beurteilung. ...

Zum Tode Schlageters

t. Schönau i. B., 13. Juni. Der badische Justizminister hat an die Eltern des von den Franzosen erschossenen Kaufmanns Schlageter unter dem 10. Juni folgendes Telegramm gerichtet: ...

Aus Baden

Mortigerichte

Am 13. Juni wird mitgeteilt: Das Justizministerium hat nunmehr die Einrichtung und Abhaltung von Mortigerichten an den wichtigsten Markorten und Lagen des ganzen Landes verfügt und eröffnet hiervon eine weitere Zurückdrängung der wucherlichen Elemente beim Handel. Dieser Erfolg wird aber, wie bereits früher an gleicher Stelle ausgeführt, nur dann eintreten, wenn insbesondere die Verbraucherseite mehr als bisher sich an dem Kampf gegen Wucherer und Schieber beteiligt und den Polizeibehörden und Staatsanwaltschaften alle Wahrnehmungen zur Kenntnis bringt, die auf unlautere und preistreibende Machenschaften hindeuten. ...

f. Korschheim b. Karlsruhe, 13. Juni. Der Besanverein "Eintracht" beugte in den Tagen des 9. bis 11. Juni das Fest des vierzehntägigen Wetters, verbunden mit Regenwetter. Bei dem Bannfest am Samstagabend hielt Ehrenmitglied Oberlehrer Schlageter eine Rede über die Entschleunigung und Geschichtlichkeit des Vereins. Zum Haupttag am Sonntag hatten sich zahlreiche auswärtige Vereine eingefunden. Auf dem Festplatz war manch schöner Männerchor zu hören. Festreden hielten der Präsident des Karlsruher Sängervereins Riedel und Oberlehrer Schlageter. Der Verein feiert zurzeit unter der bewährten Leitung des Lehrers Deßs-Karlsruhe-Mitglied. Am Freitag des Festes trug auch die hiesige Musikkapelle bei. ...

Bruchsal, 13. Juni. In Gochsheim kam ein bei einem Karussellbesucher tätiger junger Mann der Starke Romanleitung zu nahe und wurde auf der Stelle getötet. ...

w. Laub (Amt Bühl), 13. Juni. Am vergangenen Sonntag entstand während des Gottesdienstes in dem Schloß des Anwesens des Landwirts Joseph Doh ein Brand, der in kurzer Zeit das ganze Anwesen einäscherte. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Die Brandursachen sind nur unzureichend verifiziert. ...

Offenburg, 13. Juni. Von den Einbrechern, die den schweren Diebstahl in der Villa der Gräfin Bismarck in Stegen bei Kircharten verübt hatten, sind hier zwei weitere festgenommen worden. Der dritte befindet sich noch auf freiem Fuß. Man vermutet, daß die Verbrecher auch den Kirchendiebstahl in Weinarten begangen haben. ...

Mühlbach (Amt Wolfach), 13. Juni. Am Samstag nacht gegen 12 Uhr brannten im Rinken Rinken die Kaiserwirtschaft bis auf den Grund nieder. Die abruhmäßigen Bewohner wurden schließlich durch ihr unruhig gemordenes Kind geweckt, so daß sie wenigstens ihr nacktes Leben retten konnten, denn mit Ausnahme einer Kuh und zwei Schweinen wurde sämtliches Vieh, Gansrat, Geld usw. ein Raub der Flammen. ...

Freiburg, 13. Juni. Der Lotterwert A. O. ist nunmehr die endgültige Konzession zum Bau des Wasserkraftwerkes erteilt worden. Durch Generalverwaltungsbeschluß wurde das Aktienkapital auf 500 Millionen Mark erhöht, die weiteren Mittel sind ebenfalls gesichert. Die Durchführung des Unternehmens erfolgt unter Mitwirkung der Stadt Waldkirch, der A. G. und einer Gruppe örtlicher Interessenten. Mit dem Bau der Anlage soll sofort begonnen werden. ...

Mühlheim, 13. Juni. Der Mühlheimer Gemeinderat hat sich in seiner Mehrheit dafür ausgesprochen, daß Badenweiler in den neuen Grenzverleihen einbezogen wird. ...

Oberbränd (Amt Neustadt), 13. Juni. Am Freitagabend ereignete sich beim Stochholzwaden ein schwerer Unfall. Ein Sprengstoff ein nicht rechtaktives, worauf der Fabrikarbeiter Wirtler nach der Ursache des Verfalls sehen wollte. Wörtlich entlud sich die Ladung, wodurch dem bedauerlicherweise jungen Mann der Kopf von einem vollständig abgerissenen und fortgeschleudert wurde. Ein in der Nähe stehender anderer Mann blieb unverletzt. ...

St. Margen (Schwarzwald), 13. Juni. Der Landwirt Wilhelm Ruf starb mit seinem Fahrrad auf einem Ausfluge unglücklich ab, daß er sofort tot war. ...

w. Billingen, 13. Juni. Die in Bad Dürkheim bedienstete Berta Sieber aus Neuhäusen besuchte am Sonntag nachmittag die Schiffschaukel. Sie wußte sich dabei unvorsichtigerweise einem in Fahrt befindlichen Schiff. Das Mädchen wurde von dessen Spitze am Kopf getroffen und so schwer verletzt, daß es demnächst ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. ...

w. Riedern (Amt Waldshut), 13. Juni. Am Montagabend brach in den Defonomiegebäuden des Joseph Sauer Feuer aus, dem fünf Scheuern und eine Stallung zum Opfer fielen. Der Gebäudeschaden beträgt ungefähr 50 Millionen, der Fahrzeugschaden etwa 40 Millionen. ...

Aus dem Stadtkreise

Ein neuer Milchpreisausschlag

Im Haus der Landwirte in Stuttgart fanden am Dienstag Verhandlungen statt, die eine Erhöhung des Milchpreises zum Ziel hatten. In den Verhandlungen nahmen auch die Vertreter der Erzeuger und Verbraucher aus dem benachbarten Baden teil. Die Erzeuger beanspruchten einen Ausschlag von 50 v. H. auf den in Baden zurzeit vereinbarten Erzeugerpreis von 700 Mark, also einen Erzeugerpreis von 1050 M. ab 16. Juni. Diese Forderung wurde im Laufe der Verhandlungen auf 900 M. ermäßigt. Die Verbrauchervertreter stellten sich auf den Standpunkt, daß eine Erhöhung des Milchpreises im laufenden Monat überhaupt nicht gewährt werden könne. ...

Vom Karlsruher Tiergarten

Neben der alljährlichen Ankunft einer größeren Zahl Jungvögel von Hühnern, Enten und Fasanen, die meistens in elektrisch geheizten Brutapparaten erbrütet werden, haben mehrere Säugetiere Junge zur Welt gebracht. Bei den Wildschweinen hat die erste im Vorjahre neu erworbene Bache vier Junge geworfen, von denen zwei am Leben blieben. Die munteren, in der Jugend lebhaft getriebenen Ferkelchen gedeihen gut. Die von der Reiz- und Fahrbahn her bekannte Schimmelstute hat ein postlebriges Fohlen bekommen, dem es in seinem Aussehen offenbar gut gefällt. In Lebhafheit, wenn auch nicht gerade zierlichen Sprüngen umtreibt es seine Mutter und gebärdet sich sehr aufgeregt, wenn die Mutter zur Arbeit verwendet wird. Das Ferkelchen-Antilopenpaar hat sich, nachdem sich das Muttertier nach längerer Zeit an die Gerüche und Erscheinungen auf der Straße und im Garten gewöhnt hat, ein niedliches Wöckchen angelegt, das vor allem die Kinder erfreut. Ein freudiges Ereignis für den Garten sind in diesem Jahre auch zwei junge weiße Schwäne, die man allerdings zuweilen vergebens in der Nähe der zwei Elterntiere im Schwannensee suchen kann. ...

Mit dem Juni hat auch wieder die Rosenblüte eingefeßt. Im Rosengarten blüht und duftet es auf allen Beeten, und der reiche Knospenanfang verspricht einen üppigen Flor. Leider macht sich, begünstigt durch das feuchte Wetter, ein sehr unangenehmer Rosenfäulnis mehr als sonst bemerkbar. Der Mehltau, der Blätter und Knospen mitunter so stark befällt, daß sie wie mit Weißpulver ansehnlich. Durch Schwefel in verschiedener Anwendung sucht man den gefährlichen Pilz zu bekämpfen. Jedenfalls sollte sich kein Blumenliebhaber in den nächsten Wochen einen Besuch des Rosengartens entgehen lassen. ...

Der Reichskanzler hat bei seinem Besuche in Karlsruhe dem badischen Staatspräsidenten 50 Millionen Mark übergeben zur Hilfe in Fällen besonderer Not.

Der neue Schwarzwaldbahnzug. Mit dem Sommerverkehr hat in Ergänzung der vorher schon bestehenden Umleitungsbahnen die Eisenbahnverwaltung in dem Schnellzugspaar D 909/D 914 Frankfurt - Forstheim - Freiburg - Donaueschingen - Freiburg eine ausgezeichnete neue Fernverbindung eingeführt. Die infolge ihres unmittelbaren Anschlußverkehrs mit Mittel- und Norddeutschland für den Verkehrsverhältnissen schwer betroffenen Schwarzwald und Südbaden von einschneidender Bedeutung ist. Das Zugpaar wird abweichend von der üblichen Route über Karlsruhe, von Heidelberg über Bruchsal-Mühlbach-Forstheim gefahren. Die Abfahrt in Frankfurt erfolgt nachmittags 7.38, in Mannheim (über Heidelberg) 8.43, in Heidelberg 9.29, in Forstheim 11.14 nachmittags. Die Ankunft in Forstheim 1.10 nachmittags, in Donaueschingen 2.18, in Freiburg 3.00, in Donaueschingen 4.23, in Freiburg 6.41 abends. Die Zufahrten von Mittel- und Norddeutschland vermitteln mehrere Schnellzüge. In Freiburg findet D 909 Personenzuganmeldung nach Basel. In amgekehrter Richtung beginnt D 914, ohne Zufahrt von Basel, um 6.00 nachmittags in Freiburg, geht aus Donaueschingen 8.34, aus Triberg 8.40, aus Wolfach 10.20, aus Forstheim 11.30, aus Forstheim 1.25 und ist in Heidelberg 3.18, in Mannheim 3.48, in Frankfurt um 5.00 nachmittags. In Frankfurt ist Anschluß mit D 1, Berlin Am. Bf. an 8.10 und nach Verfahrtsbeginn auch mit D 45 Berlin Schles. Bf. an 8.00 nachmittags, und mit D 5, Schiffsverbindung, Berlin Am. Bf. an 8.00 nachmittags; ferner mit D 210 nach Leipzig, an 6.18 nachmittags, Dresden an 9.00, Breslau an 1.48 nachmittags, ferner Frankfurt ab 6.34 nachmittags über Kassel-Prei-

sen-Berlin an 7.45 nachmittags Poßb. Bf., und weiter Anschluß nach Hamburg mit D 75 Hannover an 4.51 nachmittags, Bremen an 6.58 nachmittags, Hamburg an 8.10 nachmittags.

Neue Verkehrsbeschränkung. Von jetzt an ist nach einer amtlichen Mitteilung jeglicher Verkehr mit Kraftfahrzeugen sowie mit Kraftfahrzeugern vom umgebenen ins besetzte Gebiet von den Franzosen verboten worden. Von gestern abend 9 Uhr bis 5 Uhr morgens ist bis auf weiteres jeder Kraftverkehr verboten worden.

Die Erwerbslosenunterstützung ist nach Meldung aus amtlicher Quelle mit Wirkung vom 4. Juni um 56 Prozent erhöht worden.

Pflege des Schwimmunterrichts. Das Badische Unterrichtsministerium hat die Schulbehörden erneut ermahnt, der Pflege des Schwimmunterrichts besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Dabei wurde die Ermächtigung erteilt, für den Schwimmunterricht unter Leitung der Turnlehrer wöchentlich für jede Klasse eine Turnstunde oder in Abwechslung damit einen Spielnachmittag zur Verfügung zu stellen. Die Schulbehörden sollen mit den Besitzern der Badeanstalten verhandeln, um eine möglichst billige Badegelegenheit zu erwirken.

Das Reichsgesetz Nr. 40 vom 9. Juni hat folgenden Inhalt: Gesetz zur Verminderung der Einkommensteuer und des Ausleihsverfahrens aus Anlaß des Vertrages von Versailles (Einkommensteuergesetz) mit dem Gesetz über Entschädigungen aus Anlaß des Vertrages von Versailles (Liquidationssteuergesetz) und dem Gesetz zur Änderung des Reichsausleihsverfahrens. — Bekanntmachung des Wortlauts des Reichsausleihsverfahrens in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Reichsausleihsverfahrens. — Verordnung über die Höchstrenten nach dem Besatzungsbesetzungsbesetz. — Verordnung zur Änderung der Vorschriften über die Besteuerung der Einkommen. — Verordnung über Erhöhung der von der Postverwaltung befreiten Postträge.

Selbstmordversuch. Am Dienstagabend geriet ein in der Durlacher Allee wohnender Maschinenarbeiter infolge plötzlicher schwerer Erkrankung seiner Ehefrau derzeit in Aufregung, daß er sich aus dem Fenster seiner im fünften Stockwerk gelegenen Wohnung stürzen wollte. Er konnte aber durch hinzukommende Hausbewohner an der Ausführung seines Vorhabens verhindert werden. Der Mann wie seine Ehefrau wurden im Krankenhaus nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht.

Zahndiebstahl am Hauptbahnhof. In letzter Zeit wurde wieder eine Anzahl Zahndiebstahlfälle am Hauptbahnhof durch unbekanntes Täter verübt; einer Frau aus Heidelberg wurde aus ihrer Handtasche ein Goldmappchen mit 100.000 M. Bargeld und einem goldenen Knieband im Werte von 1 Million Mark gestohlen.

Zur Anzeige gelangte durch die Wucherpolizei eine hiesige Möbelhändlerin, weil sie für ein Büffet, das sie anfangs Mai für 1 Million Mark einkaufte, 2.500.000 Mark forderte; außerdem ein Kaufmann aus Straßburg, der hier seit September 1920 ohne Handelslaubnis ein Möbelgeschäft betreibt.

Mitteilungen des Badischen Landeshealers. In der morgigen Nr. des Karlsruher Anzeigers sind die Sanitarien mit den Damen Wolf-Tomhoff, Huber und Stecher und den Herren Bullard, Gander, Peters und Barth besetzt. In anderen Partien wirken Frau Wolf-Beer und die Herren Windmann, Meyer und Kalmbach mit. Die musikalische Leitung hat Wilhelm Schwabe, inszeniert wird das Werk von Josef Turnan, der damit vor seinem Auscheiden seine letzte Regiearbeit leistet. Die Einstudierung der Fänge leitet Wini Laine; die neuen Bühnenbilder des 1. und 2. Aktes, wofür die Mittel, wie bereits bekanntgegeben, von hiesigen Kunstfreunden zur Verfügung gestellt wurden, sind nach Entwürfen von Emil Burtard hergestellt.

Chronik der Vereine

Karlsruher Männerverein. Ein eben so schönes wie seltenes Fest beging der Verein am Samstag im Gartenlaale des Moninger, den 9. Juni, das Fest seines 50-jährigen Bestehens. Die Feierlichkeiten wurden durch die Herren Oberbürgermeister, Stadtrat, Bürgermeister, die Herren Wolf-Tomhoff, Huber und Stecher und den Herren Bullard, Gander, Peters und Barth besetzt. In anderen Partien wirkten Frau Wolf-Beer und die Herren Windmann, Meyer und Kalmbach mit. Die musikalische Leitung hat Wilhelm Schwabe, inszeniert wird das Werk von Josef Turnan, der damit vor seinem Auscheiden seine letzte Regiearbeit leistet. Die Einstudierung der Fänge leitet Wini Laine; die neuen Bühnenbilder des 1. und 2. Aktes, wofür die Mittel, wie bereits bekanntgegeben, von hiesigen Kunstfreunden zur Verfügung gestellt wurden, sind nach Entwürfen von Emil Burtard hergestellt.

Gartenstadt Karlsruhe. Am Montagabend fand unter dem Vorsitz von Regierungsrat Trautmann die diesjährige festliche Bauvereinversammlung im "Grünen Baum" in Klein-Münster statt. Aus dem von dem Vorsitzenden Trautmann gehaltenen Jahresbericht ging hervor, daß die Gartenstadt am Jahresende 359 Wohnungen hatte, wozu im Frühjahr dieses Jahres noch weitere 22 gekommen sind. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende des Jahres 1922 1080 mit 410.000 M. Anteilen. Im Jahre 1922 sind 110 neue Mitglieder der Genossenschaft beigetreten. Die vorhandenen Straßen lennt sind, sind neue Straßen angelegt worden, und zwar der Reschenweg und die Verlängerung des Reschenweges vom Hierweg bis zum Reschenweg. Damit ist die Möglichkeit gegeben, weitere Häuser zu bauen. Nachdem Vorkonzeptionsrat Trautmann im Namen des Bauvereins die Beschlüsse der Versammlung im Namen der Mitglieder und der Bauvereinsmitglieder einkaufte, wurde die Bilanz und Jahresrechnung einstimmig genehmigt. Die Jahresrechnung aus dem Bauverein ausstehenden Mitglieder, Regierungsrat Trautmann, Bürgermeister Schneider und Oberbürgermeister Winkler sind einstimmig wiedergewählt worden. Neu in den Ausschuss sind Domänenrat Dr. Oswald und Stadtrat Böhm ebenfalls einstimmig gewählt worden.

Stettenheim. Bei einer Zusammenkunft der Stettenheimer, die sich nach dem Zusammenbruch nun über treffen wollen, hielt Oberlehrer Sattler aus dem Gebiete der Volkshilfe (alte Weitergebäude in der Stettenheimer Gegend) einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag. Die Vereinigung erteilt eine wertvolle Bürgergabe des Bürgermeisters der Stadt

Stettenheim. Für die nächste Verammlung ist ein Vortrag über frühere Territorialverhältnisse der Stettenheimer Gegend vorgesehen.

Veranstaltungen

Borlesana. Melante Ermardt, unsere beliebteste und anerkannteste Soubrette, wird kommenden Sonntag nachmittags 11 Uhr im großen Rathhausaal Erschienen aus der Bibel vorlesen und Gedichte jüdischen Inhalts der Dichterin Barthelemy von Mühlhausen und Moritz Rosenfeld vortragen. Die Veranstaltung geht vom Verein für jüdische Geschichte und Literatur aus und ist für jedermann zugänglich.

Am Kaffee des Bekens, Mühlburger Tr., findet heute abend 8 Uhr ein großes Sonderskonzert statt. Ab 12. Juni täglich Kaffeekonzert der verstärkten Kapelle. (Siehe die Anzeige.)

Standesbuch-Auszüge

Todesfälle. 11. Juni: Emil Bögel, ledig, alt 19 Jahre; Josefine Stridter, alt 65 Jahre, Ehefrau des Günterwalters a. D. Ferd. Stridter. — 12. Juni: Julius Holz, Finanzoberinspektor, ledig, alt 68 Jahre.

Schule und Kirche

Erzbischof Carl über die Schule

Am kommenden Sonntag, den 17. Juni, wird in den katholischen Kirchen ein Hirtenreiben des Erzbischofs Carl zur Verlesung kommen, das Schul- und Erziehungsfragen zum Gegenstand hat. Im ersten Teil wird von der Befehlsprüfung gesprochen. Im zweiten Teil seines Hirtenbriefes spricht Erzbischof Carl über die Erziehung in der Familie. Er betont, daß heute gar viele Mächte am Werk sind, um den Geist einer wahrhaft christlichen Familienziehung von Grund aus zu zerstören. Das vielfache Verlangen der häuslichen Erziehung sei auf den Mangel an festen, klaren Erziehungsgrundsätzen und hohen, übernatürlichen Erziehungsidealen zurückzuführen. Im dritten Absatz seines Hirtenbriefes behandelt Erzbischof Carl die Zusammenarbeit des Elternhauses und der Schule. Die Aufgabe der Schule sei die wesentliche Ergänzung der elterlichen Erziehung. Die Schule müsse in ihrem ganzen Aufbau weitgehende Rücksicht auf den Willen der Erziehungsberechtigten nehmen. Der Erzbischof betont, die Elternvereinigungen sollen und dürfen keine Kampfvorgänge gegen die Schule oder die Lehrer sein, sie sollen die wohlwollendsten Rechte der Eltern auf die Erziehung der Kinder wahren, aber auch dem Lehrer und dem Lehrstand geben, was ihm gebührt.

Aus der evangelischen Landeskirche

Die Frühjahr 1923 abgehaltene zweite theol. Prüfung wurde von 17 Kandidaten bestanden. Bilar Heinrich Koppes in Karlsruhe wurde zum Jugendpfarrer dafelbst ernannt. Missionar Christlieb Schmidt, zurzeit Inspektor der Evana. Stadtmision in Karlsruhe, wurde auf Grund des bestandenen Kolonisationsamt gleichzeitiger Weiterberufung für diesen Dienst unter die Pfarrkandidaten der Landeskirche aufgenommen.

Bunte Chronik

Flugzeugabsturz. Der Flugzeugführer Barth stürzte Dienstagvormittag auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin mit einem Segelflugzeug ab. Der Pilot erlitt erhebliche Verletzungen. Das zertrümmerte Flugzeug war ein Apparat, der mit Hilfe eines vorgespannten Kraftmotors sich von der ebenen Erde ans in die Luft erhebt. Bei dem ersten Aufstieg war die Kupplung zwischen dem Kraftwagen und dem Flugzeug noch nicht gelöst; das Segelflugzeug geriet etwa in Flughöhe in eine See, die der Führer nicht zu parieren vermochte; als nun der Kraftwagen weiter in Fahrt blieb, wurde der Apparat von der Verbindungsstange heruntergerissen. Der Flieger kam dabei unter das Flugzeug zu liegen und wurde beinahe tot von der Maschine getroffen.

Der elektrische Kompaß. Seit Jahren gehen die Versuche der Radioingenieure dahin, ein aufs genaueste arbeitendes nordführendes Gerät, also einen elektrischen Kompaß, zu schaffen, der ein sicheres Anhalten von Landestoren oder schwimmenden Punkten erlaubt. Vor kurzem haben von Kiel aus Versuchsfahrten des mit einem elektrischen Kompaß versehenen Versuchsschiffes der deutschen Marine "Panther" stattgefunden, wobei ganz ausgezeichnete Ergebnisse erreicht wurden. Die Lagen des pelenden Schiffes sowie auch der fahrenden Damp- und Schiffsstationen konnten bei sehr dichtem Nebel und starkem Seegang genauestens bestimmt werden. Ein Schiff, das sich an unbekannten Stellen verlor und drastische Zeichen fandte, wurde über Entfernungen von etwa 30 Kilometer scharf angefahren. Die Kursangabe für den Rudergänger erfolgte dabei nach dem Kompaßleser und von einem geschlossenen Raum im Schiffsinnen aus. Bei einigen Fahrten feuerte der Rudergänger das Schiff direkt nach dem Kompaßleser. Die Richtungsweisungen waren eindeutig und so genau, daß die Güte aller anderen bisher bekannten navigatorischen Instrumente mindelnd erreicht wurde. Bei Nebel und unsichtigem Wetter ist der Kompaß aber überlegen. Die Bedeutung des Gerätes ist einfach. Es ist anzunehmen, daß dieser elektrische Kompaß für die Sicherheit der Schifffahrt größere Bedeutung gewinnen wird.

Tagesanzeiger

Donnerstag, den 14. Juni 1923. Bad. Landestheater. König Heinrich der Vierte, abends 7 bis 10 Uhr. Stadt. Konserthaus. Bad. Lichtspiele, abends 8 Uhr. Deutsche Demokratische Partei. Vortrag des Ministers Dr. Heßbach: Das Herben und das werdende Europa, abends 8 Uhr im Colosseumsaal, Waldstraße 10. Reichens-Lichtspiele. Neues Programm. Kaffee des Bekens: Neues Sonderskonzert, abends 8 Uhr.

Zahnpasta selbst zu bereiten!

Wenn Sie die nasse Zahnpasta in Dr. Bahrs Zahnpulver Nr. 23* eintanchen, bereiten Sie sich selbst frische aromatische Zahnpasta, welche die Zähne blendend weiß erhält und im Gebrauch außerordentlich sparsam ist. — In allen Apotheken und Drogerien zu haben.

teilt. Bei M. 22 Mill. Aktien- und 2 Mill. mit 25 Prozent eingezahltem Vorzugs-Aktienkapital betragende Kreditoren M. 600.93 (27.56) Mill., andererseits Debitoren 112.95 (28.09), Vorräte 560.91 (32.96) Mill.

Der deutsche Maschinenbau 1922. Wie der Bericht des Vereins Deutscher Maschinenbau-Anstalten mitteilt, betrug die Maschineneinfuhr Deutschlands 1922 mit 10 700 Tonne rund 2 Prozent der Maschineneinfuhr (1921 rund 491 000 Tonne), da der deutsche Maschinenbau in der Lage ist, den Bedarf Deutschlands an Maschinen fast restlos zu decken. Der Auftragsbestand ist im Laufe des Jahres 1922 immer starker zuruckgegangen. Mit Rohreisen wurde die weiterverarbeitende Industrie zum Teil nur mit 30 Prozent ihres Bedarfs beliefert. Ein dauernder Mangel bestand an Stabeisen und Feinblechen, wahrend Grobbleche genugend vorhanden waren. Ueber die Entwicklung der GuBeisenpreise wurden besonders seit der am 1. August 1922 eingetretenen Erhohung um 50 Prozent lebhaft Klagen gefuhrt, die fortwahrend zunehmen.

Verschiedenes.

Handelsgesellschaft fur Tabak- und Landesprodukte A.-G., Kork (Baden). Der an der Grundung dieser Gesellschaft beteiligten Finanzgruppe gehort auBer den bereits genannten Firmen auch die Firma W. Neu & Co. Bankkommandite in Kehl an.

Messen.

Erste deutsche Fachmesse „Die Herren-Mode“. Der Reichsverband deutscher Herrenausstattungs-Spezialgeschafte e. V. Berlin, veranstaltet in der Zeit vom 1. bis 11. August d. J. in Berlin in der groBen Ausstellungshalle „Kaiserdamm“ eine umfassende Ausstellung aller mit der Herrenmode verwandten Geschafszweige. Diese erste groBe Fachmesse soll einen Ueberblick uber die Leistungsfahigkeit der gesamten deutschen Herrenausstattungs-Industrie geben und den Interessenten in In- und Ausland ein erschopfendes Bild von ihrer

Bedeutung bieten. Zum ersten Mal werden alle Zweige der Herrenmode auf einer einzigen Schau vereinigt sein. Der Meldungsschluss ist der 10. Juli.

Von den Markten.

Berliner Metallmarkt. 13. Juni. Elektrolytkupfer 32 953, Originalhutenrohznk 1 190 445, Raffinadekupfer 29 500, 30 500, Originalhutenweichblei 115 000, 120 000, Originalhutenrohznk 13 000, 13 200, Remelted-Plattenzinn 10 700, 11 000, Bankazinn 90 000, 91 000, Hattenzinn 88 000, 89 000, Reinnickel 53 000, 54 000, Antimon-Regulus 10 000, 10 500, Silber-Barren 1 890 000, 1 910 000. Hamburger Metallmarkt. 13. Juni. Silber ca. 900 fein, prompt 1945, 1910, per Juni 1945, 1910, per Juli 1945, 1935, per August 2225, 2175; Zink-Huten 13 100, 12 800, per Juni 13 200, 13 000, per August 14 600, 14 400; Weichblei, ab Lager 11 900, 11 400, ab Hute 11 900, 11 400, raffiniert 10 900, 10 500, Bankazinn 91 000, 86 000; Kupfer, greifbar 32 000, 28 000, raffiniert 31 000, 27 000, Wirebars 34 000, 29 000, Elektrolytkupfer 34 000, 29 000, Gold 65 700, 63 500, Platin 325 000, 305 000. Hamburger Altmetallmarkt. 13. Juni. Kupfer 64, 67, RotguB 46, 49, Messing, leicht 33,50, 35, Messingspäne 33, 34,50, MessingguB 35, 36,50, Blei 17, 19, Zink 18, 19,50. Neue Kohlenpreiserhohung? Am 13. Juni trat der Reichskohlenverband und der groBe Ausschuss des Reichskohlenrats zusammen, um sich im AnschluB an die beschlossene Loherhohung im Bergbau uber eine Kohlenpreiserhohung schlussig zu werden.

Allgemeine Wirtschaftspragen.

Von der Judenwirtschaft. Der Verein der deutschen Judenindustrie hat in seiner Hauptversammlung eine EntschlieBung gefasst, die folgende Forderungen aufstellt: Freie Judenwirtschaft und freie Einfuhr und Ausfuhr von Zucker, sowie Anpassung

der Zuckerpreise an die auf dem Weltmarkt geltenden Satze, um jeden korrumpierenden Uebergang in die neuen Verhaltnisse zu vermeiden.

Forderung nach Goldsilber in der Wafcheherstellung.

Der Deutsche Wafcheherstellerverband, der fur die in der Berliner Wafcheherstellung beschafigten Arbeitnehmer fur die erste Halfte Juni einen Zuschlag von 150 Prozent fordert, hat in „Textil-Woche“ gleichzeitig angekundigt, daB er das nachste Mal die Forderung von Goldsilber erheben werde.

Devisennotierungen:

Table with columns for location (Frankfurt, Berlin), date (13. Juni), and exchange rates for various currencies (Geld, Brief).

Table with columns for location (Frankfurt, Berlin), date (13. Juni), and exchange rates for various currencies (Geld, Brief).

Devisenkurse im Freiverkehr

Table showing exchange rates for various locations (Holland, Schweiz, Paris, London, Newyork, Italien) with columns for 'a) vorablich' and 'b) nachablich'.

Unnotierte Werte:

Table listing various commodities and their prices, including items like 'Hanas Lloyd', 'Kabel Rheydt', 'Karat-Aktien', etc.

Baer & Elend, Bankgeschaf. Karlsruhe, Karl-FriedrichstraBe 26, Telefon 223, 225, 423

Berichtssaal

Karlsruher Schwurgericht. Karlsruhe, 13. Juni. Fur die am 2. Juni beginnende Schwurgerichtstagung wurden als Geschworene ausgetost: Schindler, Anton, Landwirt, Waldprechtsweyer; Schroll, Sebastian, Sager, Bruchsal; Baumhart, Wilhelm, Landwirt, Waldprechtsweyer; Rotenfels, Muller, Albert, Landwirt und Gemeinderat, Ottersdorf; Spielberger, Gottlieb, Landwirt, Ruit; Augenlein, Wilhelm, Mechaniker, Elmendingen; Busse, August, Gewerkschaftssekretar, Baden; Bunderam, Fritz, Stadtrat, Forstheim; Weder, Friedrich, Kottmeister, Gaggenau; Lehmann, August, Ratreiber, Bofarisdorf; Fehder, Rute, Chemiker, Baden; Schweifer, Franz, Verfabrer, Baden; Bede, Friedrich, Mühlenbesitzer, Weiler; Kanzer, Josef, Landwirt und Gemeinderat, Buhler; Pfaff, Karl, Oberingenieur, hier; Durk, Heinz, Fabrikant und Gutswirt, Bruchsal; Stedel, Wilhelm, Fabrikarbeiter, Niederbühl; Wiestenfarth, Eugen, Fuhrer, Forstheim; Bender, Jakob, Gemeindevorstand, Gribingen; Born, Ernst, Kabinettmeister, Gutingen; Barth, Karl, Arbeiter, Baden; Schullin, Anton, Ratreiber, Ulach; Klumpp, Anton, Baurmeister und Landwirt, Reichenstall; Barth, Karl, Maschinenarbeiter, hier; Weier, I., Friedrich, Schuhmachermeister, Reichenstall; Jakob, Julius, Kaufmann, Baden; Dehm, Albert, Schriftfuehrer, Buehl; Klinge, Eduard, Geschäftsfuehrer, hier; Roth, Valentin, Buchhalter, Gausbach; Romack, Rudolf, Rentner, Ebnatheim.

Mannheim, 13. Juni. Der todtliche Fall einer Gelegenheitsdiebung stand vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung. Der 23jahrige Buchhalter B. h. m., angeklagt bei einem unterbadischen Steinwerk, das u. a. das Ausleihen von Kots aus Schladen betrieb, hat gelegentlich eines Ausfluges nach Mannheim seinem Bekamerasen, dem Kaufmann L. u. t., drei Wagons dieses sogenannten „Separationskots“ an. Von Leus kamen die drei Wagons an den 22. Jahre alten Kaufmann M. l. l. in Mannheim. Da jeder nach groBen Vorbildern „eine Hande drin wurd“, verdoppelte sich der Preis des Kots auf 5 Millionen. Die Kandidaten, mit einer Ausnahme, erlitten Geldstrafen und zwar B. h. m. und Leus je 1 1/2 Millionen Mark, M. l. l. 500 000 M., Schneider eine Million Mark (oder 1 Jahr Gefangnis), Raff 4 Monate Gefangnis und zwei Millionen Mark Geldstrafe.

Vom Wetter

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Mittwoch, den 13. Juni 1923. Der Einfluss des Hochdruckgebietes auf die Witterung Mitteleuropas hat wieder abgenommen, da eine uber Island erhaltene Druckstimmung sich nach zur Nordsee verlagert hat und in ganz Deutschland Trubung und Regenschauer bringt. In Baden fielen wegen der Nahe eines Hochdruckzentrums uber dem Alpengebiet nur leichte Niederschlage. Nach Abzug der Druckstimmung ist mit Ausbreitung des hohen Druckes wieder teilweise aufreiterendes und meist trockenes Wetter zu erwarten.

Wetterausblick fur Donnerstag, 14. Juni 1923: Wieder aufheiternd und meist trocken, etwas warmer, schwachere westliche Winde. Rhein-Donnerstagsmorgens 6 Uhr: 13. Juni Schuttenmel 2.41 m, Nebel 3.41 m, Regen 5.17 m, Wolkendeckung 5.17 m, mittags 12 Uhr 5.17 m, abends 6 Uhr 6.14 m, Mannheim 4.20 m

Geschafliche Mitteilungen.

Allen jungen Gemisen, wie Karotten, Zuckerruben, Bohnen, Spinat usw. die ja bestantlich immer etwas weiches schmecken, geben einige Tropfen der altbewahrten MAGGI'S Wurze, kurz vor dem Anrichten beigeigt. Die Fischgeschmack. Es muB aber auch wirklich MAGGI'S Wurze sein.

Frankfurter Kursnotierungen:

Large table of Frankfurt stock market quotations, including sections for Deutsche Staatspapiere, Industrie, Fremde Werte, and Banken.

Advertisement for Gemuse, Salate, and MAGGI'S wurze. Includes text: 'schwache Suppen, SoBen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack mit einigen Tropfen' and 'Vorteilhaftester Bezug in groBen Originalflaschen Nr. 6; Unbegrenzt haltbar auch bei offener Flasche.'

Empfehlungen. Ihr Passbild erhalten Sie schnellstens im Photographier-Unterriecht. Nachhilfe fur laugere Schuler. 3 Zimm.-Etagenhaus wekl. Vogt, an Sechsfelder preisw. zu verk. Angebots unter Nr. 5187 ins Tagblattburo.

Haus in der Behendstrasse mit 3-7 Zimmern, Wohnraum, fofort zu verkaufen durch G. Fleischmann. Wohn-u. Haus, Karlsruh. 37, Hauptpostn. mit fot. beziehb. Wohnung. Büro u. Lager, Fabrikraum. Neue Schreibmaschine. Suchen Sie doch nicht so lange, wenn Sie etwas kaufen wollen, sondern gehen Sie eine kleine Anzeige im Karlsruher Tagblatt auf. Der Erfolg wird nicht auf sich warten lassen.

Delgemalde an verkauf. Wegen Umzug. Betteln, Röhre, Matras, Badstom, Wandtische, Stuhle, Sessel, abzugeben. Schlofferherd und Sofa, abzur. zu verkauf. Steinhofstr. 19, 1. Schöner Herd. wekl. Plakm. aus. preisw. zu verk. Marienstr. 79, 1. Schöner Junter & Huber Email m. reiner Metallanstrich. Ist sehr preisw. zu verkaufen: Schenkenstrasse 50, 4. Etz. Zinkbadewanne. Gebirg Kinder-Sportwagen zu verkaufen. Zimmern, Umlandstr. 44. Baukasten. Schenkenstrasse. Dachschindeln zu verkaufen: Durandstr. 17, 30. Eisenblech, Stahl, Messing, vom Plombier. Bitte gerufen, für auf 200 000 M. zu verkaufen: Weidenstrasse 20, IV.

Mit Behagen. werden Sie feststellen, das Ihre kleine Anzeige den gewunschten Erfolg gebracht hat, wenn Sie Ihre die richtige packende Fassung gegeben und Sie im Karlsruher Tagblatt haben aufnehmen lassen.

Kaufgesuche. Sofort gefucht: Waschkommode, Divan, Schrank, Bett, Badewanne, 3 Gaslampen, abzugeben. Angeb. unter Nr. 5176 ins Tagbl. erd. Zu kaufen gefucht: Bildgarnitur, Vertiko, Divan, Buffet, Schrank, 1. Etz. Bett, Ang. u. Nr. 5175 ins Tagblatt. Schreibmasch. fofort zu kauf. Reform-Verlag, Karlsruhe. Zu kaufen gefucht: Herrenkleider aller Art u. Gebirgsbekleidung, Kinderkleider u. Schürzen, Bett- u. Handtuch, Damenschuhe, Stiefel, Mäntel, Damen- und Herrenregenschirme, Fahrrad, Herrenkrawatte, 1. Etz. Trümo od. Spiegelst. Waschkommode, event. vollst. Schlafzimmer zu kauf. Angeb. unter Nr. 5173 ins Tagblatt. Granitstein oder Platte in EinfaBung zu kauf. Ang. u. Nr. 5144 ins Tagbl.

Gebisse. ver Zahn Mt. 9000-12000. Alte Gold-, Silber- u. Platin-Gegenstände zum Brenntafte. Preis laut Tafel. Frau A. Pfünger. Für Gebisse. gable mehr wie jede Konkurrenz. gebe. Uhren all. Art kauf u. verkauft. J. Gelmann, Bäbringerstrasse 30.

Gegenstände von Gold u. Silber. Quecksilber. aller Art kauf u. Vorzugspreisen da im eigenen Betrieb vorarbeitet. Badenia. Vorholzstrasse 24. Telefon 3847. Achtung! Gable für alt Eisen 600 M. v. kg. Messing 8000. Kupfer 11000. Zinn 8000. Silber 3000. Gold 5000. Anbote unter Nr. 5178 ins Tagblattburo erbet.

Ankauf von Gold- u. Silberwaren. Brillanten, Perlen, Uhren usw. aus Privatbesitz zu Höchstpreisen. Täglich von 4-6 Uhr. Kaiserstrasse 82, am Marktplatz. Ph. Th. Koch aus Pforzheim, Bleichstr. 44. Gold- u. Silberwaren. Alte Silber-, Gold- u. Platin-Gegenstände zu gewerblichen Zwecken kauf u. zu höchsten Tagespreisen. Hermann Gengenbach. Goldschmied und Juwelier. Kaiserstrasse 243. Telefon 5156. Gold- u. Silber- Gegenstände in jeder Form kauf laufend zu höchstem Preis. Augustastrasse 1. C. F. Hirth.